

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 146.

Donnerstag den 28. Juni

1855.

3. 358. a (1) Nr. 4366/701
K u n d m a c h u n g.

Wenn die Einzahlung eines Subskriptionsbetrages auf das National-Anlehen bei einer Anlehenkasse vollständig geleistet, und wenn die Anlehenkasse mit dem, zur Befriedigung der Partei erforderlichen Obligationen-Betrage nicht versehen ist, so wird die Anlehenkasse auf Verlangen der Partei die Verfügung treffen, daß die Obligationen entweder in Wien, oder in der Hauptstadt desjenigen Kronlandes, in dessen Gebiete die Anlehenkasse ihren Sitz hat, an die Partei, ihren Bevollmächtigten oder an ihren Cessionär erfolgt werden.

Dieses wird zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 7. Juni l. J., Nr. 8529, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. l. Steuerdirektion Laibach am 21. Juni 1855.

St. 4366/701

RAZGLAS.

Če je kdo pri posojilni dnarnici vse, kolikor se je za derzavno posejilno podpisal, popolnoma plačal, posojilna dnarnica pa nima toliko sneskou obligacij, kolikor jih je v zadostenje podpisauco treba, ho posojilna dnarnica, če podpisaneč želi, naredbo storila, da se bodo obligacije ali na Dunaju ali pa u glavnem mestu tiste kronovine, v kateri ima posojilna dnarnica svoj sédež, podpisancu, njegovemu pooblastencu ali pa njegovemu cesionárju izdajale.

To se da vsled razpisa visocega dnarstvenega ministerstva 7. Junija t. l. st. 8529 splah na znanje.

C. k. dačno vodstvo v Ljubljani 21. Junija 1855

3. 359. a Nr. 10676.

K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Im Nachhange der Konkurs-Ausschreibung vom 22. Mai l. J. zur Besetzung der im Kaschauer-Verwaltungsgebiete noch unbesetzten 30 Konzept-Praktikantenstellen, mit dem Adjutum von 300 fl. K. M., wird nachträglich bekannt gemacht:

Daß zufolge Ermächtigung des Herrn Ministers des Innern vom 9. Juni l. J., 3. 6353 M. J., intimirt mit dem h. Militär- und Civil-Gouvernements-Erlasse vom 16. Juni l. J., 3. 11048/2334 G. r. III zu diesen Stellen auch solchen Bewerbern, welche nur eine spezielle Abtheilung der theoretischen Staatsprüfung mit gutem Erfolge bestanden haben, der Eintritt in die politische Dienstleistung gegen dem gestattet wird, daß sie sich der zweiten speziellen Prüfungsabtheilung binnen Jahresfrist unterziehen.

Zugleich findet man darauf aufmerksam zu machen, daß durch einen Sachfehler in der „Pesther Zeitung“ die in derselben aufgenommene 1. Konkursauschreibung auf 30 Konzeptpraktikantenstellen ohne Adjutum lautete, während bei dieser k. l. Statthalterei-Abtheilung noch 30 Konzeptpraktikantenstellen mit dem Adjutum jährlich 300 fl. K. M. und nach deren Besetzung noch 11 Konzeptpraktikantenstellen ohne Adjutum zu vergeben sind.

K. l. Statthalterei-Abtheilung Kaschau am 18. Juni 1855.

3. 353. a (2) Nr. 420, Präs Nr. 2685.

E d i k t.

Bei dem k. l. Landesgerichte Laibach ist die Dienststelle eines Oberlandesgerichtsrathes mit dem jährlichen Gehalte von 2500 fl. C. M. erledigt.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre Kompetenzgesuche binnen 4 Wochen, von der dritten Einschaltung dieses Ediktes gerechnet, an das Präsidium dieses k. l. Oberlandesgerichtes zu überreichen, in denselben die Kenntniß der slavi-

schen Sprache nachzuweisen, und gleichzeitig anzuführen, ob sie mit einem Beamten im Sprengel dieses Oberlandesgerichtes geschlich verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. l. Oberlandesgerichts-Präsidium für die Herzogthümer Steiermark, Kärnten und Krain.

3. 355. a (2) Nr. 422.

E d i k t.

Bei dem k. l. Landesgerichte in Laibach ist die Stelle eines Offizialen mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe pr. 600 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre belegten Gesuche nach Vorschrift des §. 16 des kais. Patentes vom 3. Mai 1853, 3. 81 R. G. B., binnen 4 Wochen von dem Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung an gerechnet, dem Präsidium des k. l. Landesgerichtes in Laibach zu überreichen, und darin die allfälligen Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnisse mit den dießgerichtlichen Beamten genau anzugeben.

Vom Präsidium des k. l. krain. Landesgerichtes Laibach am 25. Juni 1855.

3. 351. a (2) Nr. 2343, ad 497.

L i z i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Die hohe k. l. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 9. Juni d. J., Zahl 9029, die Herstellung einer Stügmauer im D. 3. I/6-7, der Steinbrück-Munkendorfer Straße, im veranschlagten Kostenbetrage von 1025 fl. 5 kr. genehmigt.

Die Leistungen bestehen aus:

51°-2'-7" Körpermaß Grundgrabung mit 113 fl. 9 kr.
17°-3'-7" Körpermaß Hinterfüllung 14 fl. 31 kr.
29°-1'-11" Bruchsteinmauerwerk 897 fl. 25 kr.

Die öffentliche Lizitation wird hierüber in Folge Verordnung der löblichen k. l. Landesbaudirektion vom 17. Juni d. J., Zahl 2257, am Dienstag den 10. Juli 1855 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei dem k. l. Bezirksamte Ratschach zu Weichselstein abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das fünfprozentige Vadium mit 51 Gulden 16 Kreuzer entweder im baren Gelde, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder mittelst vorschriftmäßig geprüfter Hypothekar-Beschreibung zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersteher bleibt, nach beendigter Lizitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß jedem Bewerber zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allgemeinen Bedingnisse bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des auszuführenden Objektes bekannt sind, daher die hierauf bezüglichen Akten bis zur Lizitation bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Offerte, auf 15 kr. Stempel geschrieben, mit dem angegebenen Vadium belegt, welche den Namen und Wohnort des Offerenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle auf diesen Bau Bezug habenden Bedingnisse bekannt sind, und von Außen mit der Aufschrift: „Offert für die Herstellung der Stügmauer im D. 3. I/6-7 der Steinbrück-Munkendorfer Straße“ versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags bei dem k. l. Bezirksamte Ratschach zu Weichselstein angenommen.

Mit dem Beginne der mündlichen Lizitation wird kein schriftliches, nach Schluß derselben aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen, und es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen An-

boten der mündliche, und bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug.
Von der k. l. Bauexpositur Ratschach am 20. Juni 1855.

3. 352. a (2) Nr. 452.

L i z i t a t i o n s - V e r l a u t b a r u n g.

Wegen Ausführung der mit hohem k. l. Landesregierungs-Erlasse vom 17. April l. J., Zahl 6091, genehmigten Rekonstruktion der sogenannten Anschau-Brücke zwischen dem Distanz-Zeichen VI/7-8, im abjustirten Ausbottsbetrage von 1329 fl. 39 kr.

und Rekonstruktion der Laibau-Kopitsch-Brücke, zwischen dem Distanz-Zeichen VI/8-9 an der Poibler Straße, im abjustirten Betrags von 1061 fl. 19 kr.

wird am 2. Juli l. J. bei dem löblichen k. l. Bezirksamte Krainburg Vormittags von 9 bis 12 Uhr die dritte Lizitations-Verhandlung vom 8. Mai l. J., Zahl 312, bekannt gegebenen Bestimmungen abgehalten werden, zu welcher alle Unternehmungslustigen mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die bezüglichen Bauakten, Lizitationsbedingnisse und Baubeschreibungen bei dem gefertigten Bezirksbauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Verhandlung auch bei dem k. l. Bezirksamte Krainburg eingesehen werden können, und daß, im Falle diese beiden Bauobjekte nicht um die nachgewiesenen Ausbottsbeträge an Mann gebracht werden sollten, bei dieser dritten und letzten Verhandlung auch höhere Anbote, jedoch unter Vorbehalt der höhern Ratifikation, angenommen werden.

Vom k. l. Bezirksbauamte Krainburg am 22. Juni 1855.

3. 356. a (2) Nr. 494.

L i z i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Indem bei der am heutigen Tage abgehaltenen Lizitation über die mit Erlasse des hohen k. l. Handelsministeriums vom 11. Mai d. J., 3. 9896, im Betrags von 4260 fl. 15 kr. genehmigten Sicherung des Fußbeschlages bei Schwarzahna im Distanz-Zeichen I/1-2 der Save, durch Herstellung einer Stügmauer kein Resultat erzielt wurde, so wird in Hinblick auf die Lizitations-Kundmachung vom 26. Mai d. J., 3. 421, die neuerliche Lizitation am 10. Juli 1855 Vormittags von 9 bis 12 Uhr beim k. l. Bezirksamte Weichselstein ausgeschrieben, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

K. l. Bauexpositur Ratschach am 19. Juni 1855.

3. 357. a (2) Nr. 6205.

V e r p a c h t u n g v o n G r u n d s t ü c k e n.

Am 19. Juli 1855 Vormittags um 9 Uhr werden in der Amtskanzlei der k. l. Religionsfonds-Domäne Michelfetten die derselben eigenthümlich gehörigen Gärten ober und unter dem Amtshause und beim alten Schlosse, dann die Wiesen pot Farouzam und Prelog, in mehreren Abtheilungen auf die nächstfolgenden 6 Jahre, vom Verwaltungsjahre 1856 angefangen, mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet werden; wozu Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen sind, daß die Pachtbedingnisse hieramts täglich eingesehen werden können.

K. l. Verwaltungsamt Michelfetten am 12. Juni 1855.

3. 966. (1) Nr. 10900.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. l. Bezirksgerichte wird im Nachhange zu dem Edikte 3. 7540 allgemein bekannt gegeben, daß, nachdem die am 29. Mai d. J. abgehaltene Feilbietung der Jakob Petal'schen Realitäten fruchtlos verstrichen ist, nunmehr zur zweiten auf den 30. Juni und sofort zur dritten auf den 30. Juli d. J. mit dem vorigen Anhange geschritten werde.

Laibach am 30. Mai 1855.

3. 950. (2)

Nr. 687

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit kund gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Michael Starke von Mannsburg zur Vornahme der bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Schuldner Josef Stebbe zu Suchadolle gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 276 vorkommenden, gerichtlich auf 4394 fl. 10 kr. geschätzten Ganzhube, wegen aus dem Urtheile vom 3. April 1854 schuldigen 75 fl. c. s. c., die drei Tagssatzungen auf den 19. Mai, 19. Juni und 19. Juli l. J., jedesmal Früh von 9—12 Uhr hier in der Amtskanzlei mit dem Anhange anberaumt sind, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-extrakt und die Schätzung können täglich hieramts eingesehen werden.

Bei der zweiten Feilbietung hat sich kein Kauf-lustiger gemeldet.

K. k. Bezirksgericht Stein am 25. Februar 1855.

3. 951. (2)

Nr. 11392.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Theresia Braun von Laibach, wider Maria Mader, verehelichten Dubenezki, in die exekutive Feilbietung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 177 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, in Schischka liegenden Ackerrealität, wegen aus dem Vergleiche vom 18. September 1854, 3. 11083 schuldigen 180 fl. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 27. Juli, auf den 27. August und auf den 27. September d. J., jedesmal Früh 9—12 Uhr mit dem Besatze angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagssatzung um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden überlassen wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs-extrakt und die Feilbietungsbedingungen können in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.
Laibach am 6. Juni 1855.

3. 952. (2)

Nr. 11379

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Dr. Bürger, als Kurator des Verlasses des Gregor Saller, in die exekutive Feilbietung der, dem Beklagten Johann Anselz von Podgois gehörigen, in Podgois Haus-Nr. 3 liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb. Nr. 423 vorkommenden, gerichtlich auf 1695 fl. 30 kr. geschätzten Ganzhube, wegen dem Gregor Saller aus dem Vergleiche vom 21. Oktober 1850, 3. 8401, schuldigen 165 fl. 30 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagssatzungen, die beiden ersten auf den 28. Juli und 28. August d. J., jedesmal Früh 9—12 Uhr im Saale des Gerichtes, die letzte aber am 28. September, ebenfalls Früh 9—12 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze angeordnet, daß die Realität bei der 1. und 2. Tagssatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben an den Meistbietenden überlassen wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs-extrakt und die Bedingungen zur Feilbietung können in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Laibach am 6. Juni 1855.

3. 953. (2)

Nr. 10735

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit dem unbekannt wo befindlichen Lukas Dobray und dessen Erben zc. mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht:

Es habe wider denselben und dessen unbekanntem Erben Franz Dobray von Schelms die Klage auf Erziehung des Eigenthums der im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 450, 454 und 455, Refsk. Nr. 192, 194 und 195 vorkommenden, auf Erfern vergewährten Realitäten angebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 21. September d. J. hiergerichts anberaumt wurde. Da nun der Aufenthaltsort des Beklagten und dessen allfälliger Erben diesem Gerichte unbekannt ist und sich dieselben vielleicht außer den k. k. Erblanden befinden, so hat man auf ihre Gefahr zur Wahrung der Rechte derselben den Herrn Dr. Napreth hier als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem nun die vorliegende Rechtsache gerichtsbüro-mäßig verhandelt werden wird.

Die Beklagten werden nun zu diesem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagssatzung entweder

persönlich erscheinen, oder aber dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe rechtzeitig an die Hand geben, widrigenfalls sie sich die daraus entspringenden Folgen selbst zuschreiben haben werden, wobei bemerkt wird, daß der Kläger unter Einem zur Abhörnung mehrerer Zeugen zum ewigen Gedächtniß eingeschritten sei.

Laibach am 26. Mai 1855.

3. 954. (2)

Nr. 11116.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Jakob Starz von Großplein in die exekutive Feilbietung der, dem Valentin Jaghopin von Verb gehörigen, gerichtlich auf 1503 fl. 40 kr. bewerteten, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 375 und Refsk. Nr. 150 vorkommenden Subrealität, wegen schuldigen 142 fl. gewilliget wurde und daß es bei dem Umstande, als die erste und zweite Feilbietung fruchtlos verstrichen sind, bei der dritten auf den 2. Juli l. J. Vormittags von 9—12 Uhr in loco der Realität angeordneten Feilbietung mit dem vorigen Anhange sein Bewenden habe.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
Laibach am 10. Juni 1855.

3. 955. (2)

Nr. 9075.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es werden die mit dem Edikte vom 26. März d. J., 3. 6251, auf den 30. April, 30. Juni und 30. Juli d. J. angeordneten exekutiven Feilbietungen der Realitäten und der Fahrnisse des Josef Michuz von Boog, über Ansuchen der Parteien, auf den 30. Juli, 30. August und 1. Oktober d. J. mit dem vorigen Anhange und mit Zurückhaltung des Ortes und der Stunde übertragen.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. April 1855.

3. 956. (2)

Nr. 10092.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Dr. Kautschitsch, Kurators der Franziska Klementz'schen Kinder aus Saloch, die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Grum gehörigen, zu Podgrad liegenden, im Grundbuche Lustthal sub Refsk. Nr. 65 b vorkommenden, gerichtlich auf 870 fl. bewerteten Mährealität, wegen schuldigen 133 fl. 16 kr. c. s. c. bewilliget, und deren Vornahme auf den 9. Juli, 9. August und 10. September d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gerichtssalocale mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung jedoch auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht bereit.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Mai 1855.

3. 957. (2)

Nr. 10091.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Franz Preschern, durch Herrn Dr. Kautschitsch, die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Belzh von Waitz gehörigen, im Grundbuche Pfalz Laibach vorkommenden Realitäten, als: der gerichtlich auf 486 fl. bewerteten Drittelhube sub Refsk. Nr. 15 zu Waitz; der ebendasselbst gelegenen, gerichtlich auf 406 fl. 20 kr. bewerteten Viertelhube sub Refsk. Nr. 13 $\frac{1}{2}$, nebst dem auf diesen beiden Hübtheilen erbauten Wohnhause samt Nebengebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1016 fl.; des sub Refsk. Nr. 11 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtlich auf 381 fl. 20 kr. bewerteten Hübtheiles, und endlich der im möglichen Grundbuche sub Refsk. Nr. 555 und 849 vorkommenden, auf 505 fl. geschätzten Wiese na blatu, bewilliget und die Vornahme auf den 9. Juli, 9. August und 10. September d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange angeordnet, daß die Realitäten bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. Feilbietung aber auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Grundbuchs-extrakte, Schätzungsprotokolle und Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Laibach am 18. Mai 1855.

3. 958. (2)

Nr. 10093.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Dr. Mathäus Kautschitsch, Kurators der Franziska Klementz'schen Kinder, die exekutive Feilbietung der, dem Michael Pengou gehörigen, zu Weissheid sub Nr. 20 gelegenen, im Grundbuche Benefizii St. Peter sub Refsk. Nr. 16 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1096 fl. 5 kr., wegen aus dem Vergleiche vom 2. April 1854 schuldigen 120 fl. c. s. c. bewilliget, und deren Vornahme auf den 9. Juli, 9. August und auf den 10. September d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gerichtssalocale mit dem Anhange bestimmt, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen, so wie das Schätzungsprotokoll liegen hiergerichts zur Einsicht bereit.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Mai 1855.

3. 959. (2)

Nr. 11253.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird allgemein kund gemacht:

Daß, nachdem in der Exekutionssache der Zerni Likovitsch'schen Kinder, durch ihren Kurator Dr. Koch, gegen die Eheleute Lorenz und Maria Perdan von Saloch, pto. 600 fl., die erste am 4. Juni d. J. angeordnete Real- so wie Mobilarfeilbietung fruchtlos verstrichen ist, mit Bezugnahme auf das Edikt 3. 8625 nunmehr zur zweiten und dritten Feilbietung, welche auf den 5. Juli und 6. August bestimmt wird, geschritten werde.

Laibach am 6. Juni 1855.

3. 961. (2)

Nr. 3281.

E d i k t.

Den unbekannt wo befindlichen Eheleuten Andreas und Maria Monstreda, Besitzer einer Subrealität zu Tersain, wird mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert, daß gegen dieselben zu Gunsten der Frau Margaretha Smuk von Wir mit Bescheide vom 25. Oktober v. J., 3. 7422, die Intabulation des Schuldscheines ddo. 25. September 1854 zur Sicherstellung der Forderung pr. 471 fl. c. s. c. und mit Bescheide vom 15. Mai l. J., 3. 2067, die exekutive Intabulation des Urtheiles vom 30. Jänner l. J., 3. 384, wegen schuldiger 471 fl. 54 kr. c. s. c. bewilliget, und daß zur Empfangnahme der diesfälligen Sicherstellungs- und Exekutionsakten und zur Wahrung ihrer Rechte, denselben Herr Valentin Loschar von Tersain zum Kurator bestellt worden sei.

K. k. Bezirksgericht Stein am 24. Juni 1855.

3. 962. (2)

Nr. 2308.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht, daß die in den Verlaß des Pfarers Herrn Leopold Janeschitz gehörigen Fahrnisse, bestehend in Pretiosen, Wäsche, Kleidung, Bettzeug, Zimmer- und Kücheneinrichtung, Meierüstung und sonstigen Effekten, am 3. Juli l. J. und allenfalls den darauf folgenden Tag Früh 9 Uhr in Prädaßl, gegen gleich bare Bezahlung, jedoch nicht unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden im Wege der öffentlichen Versteigerung werden hintangegeben werden.

Krainburg am 22. Juni 1855.

3. 964. (2)

Nr. 489.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Herrn Anton Alexander Grafen v. Auersperg zu Thurn am Hart de praes. 13. l. M., 3. 489, die exekutive Feilbietung des, der Ursula Skofanz von Wichme gehörigen, zu Gafize liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Berg-Nr. 1090 vorkommenden, gerichtlich auf 42 fl. geschätzten Weingartens samt Keller, wegen aus dem Kontumaz-Bescheide vom 20. Februar 1852, 3. 876, schuldigen 46 fl. 45 $\frac{1}{2}$ kr., der 4 $\frac{1}{2}$ % Zinsen seit 1. Jänner 1853 hiervon, und der Feilbietungskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 24. Mai, 18. Juni und 23. Juli l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit. — Gurkfeld am 27. Februar 1855.

Anmerkung. Zur zweiten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 20. Juni 1855.